



# Kreisnachrichten

## Informationen und öffentliche Bekanntmachungen der Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich

Ausgabe 42/2021

Kundenorientiert - Innovativ - Wirtschaftlich

Dienstag, 19.10.2021

### Landkreis arbeitet aktiv gegen den Ärztemangel auf dem Land

Noch gibt es im Landkreis Bernkastel-Wittlich genug Hausärzte. Die Aussichten sind jedoch weit weniger gut: Bis 2024 werden voraussichtlich 50 Hausärzte im Kreis in den Ruhestand gehen. Nachfolger gibt es kaum. Das bedeutet für viele Patienten, dass sie entweder sehr lange Wartezeiten und Anfahrtswege in Kauf nehmen müssen oder keinen Hausarzt mehr finden. Auch Krankenhäuser haben Schwierigkeiten Ärztenachwuchs zu gewinnen, was die Versorgung im Ganzen weiter verschlechtert.

Um dem Ärztemangel zu begegnen, setzt der Landkreis ein Konzept mit mehreren Bausteinen zur Sicherung der ärztlichen Versorgung um. So beispielsweise aktuell die Gruppenfamulatur (Famulatur = Praktikum im Medizinstudium). Angehende Ärzte müssen während des Studiums verschiedene Praktika durchlaufen. Meist geschieht dies entweder in der Nähe der Uni oder in der Nähe der eigenen Heimat um zusätzliche Kosten für Unterkunft oder Reisekosten zu sparen.

Um diese Hürde abzubauen und auch Praxen in ländlichen Räumen für Medizinstudierende attraktiv zu machen organisierte der Landkreis erstmalig eine Gruppenfamulatur für drei angehende Ärztinnen, um sie so für unsere Region und die Niederlassung als Hausarzt zu begeistern. Ziel ist eine frühzeitige Kontaktabahnung zwischen niedergelassenen Ärzten und Nachwuchsmedizinern, um die



*Damit die angehenden Medizinerinnen mobil zwischen ihrer Unterkunft und Arbeitsstätte waren und die Moselregion auch in ihrer Freizeit erkunden konnten, stellte Westenergie kostenlos ein Elektroauto und drei E-Bikes zur Verfügung.*

Attraktivität der Allgemeinmedizin erlebbar zu machen und frühzeitig einen persönlichen Kontakt zu den niedergelassenen Ärzten herzustellen. In der Folge des ersten Projektes sind anknüpfende Veranstaltungen geplant. So soll der persönliche Kontakt während der gesamten Ausbildungszeit zum Facharzt aufrecht erhalten werden. Am Ende, so die Hoffnung, steht eine Begeisterung für den Landkreis und bestenfalls sogar eine Niederlassung im Landkreis.

Im Rahmen der Gruppenfamulatur organisierte der Landkreis für die drei Studentinnen eine gemeinsame Unterkunft in Kröv und übernahm die Kosten hierfür. Die Betreuung fand jeweils von einem niedergelassenen Arzt in Kröv, Wittlich und Lieser statt. Damit die angehenden Medizinerinnen zudem mobil zwischen ihrer Unterkunft und Arbeitsstätte wa-

ren und die Moselregion auch in ihrer Freizeit erkunden konnten, stellte Westenergie für die Studentinnen der Medizin kostenlos ein Elektroauto und drei E-Bikes zur Verfügung. Theresa Knod, Mitarbeiterin im Bereich der Kommunalbetreuung bei Westenergie in der Region Trier, betonte: „Als Partner der Kommunen unterstützen wir den Landkreis nicht nur bei wichtigen Infrastrukturthemen wie der Stromversorgung, der Straßenbeleuchtung und dem Ausbau von schnellem Internet. Auch bei wegweisenden Initiativen wie hier zur Bekämpfung des Ärztemangels leisten wir im Rahmen der Möglichkeiten von Westenergie gerne einen Beitrag.“

Die Studentinnen waren begeistert von der Gruppenfamulatur im hausärztlichen Bereich. Besonders hoben sie hervor, dass sie sehr posi-

tiv über das vielfältige Landarztleben überrascht waren. So bemerkte eine der Famulantinnen: „(...) dass ich zwischendurch Zeit hatte, mich in eine Patientenakte einzulesen und mich über die Krankheitsbilder zu informieren, hat mir sehr viel geholfen. In der Klinik hat man dafür keine Zeit und alles ist viel zu schnell dafür, dass das ein erster Einblick in die Praxis sein soll.“ Auch eine andere bewertete den fachlichen Teil durchweg positiv: „Natürlich ist in Landarztpraxen auch oft viel los und es gibt stressige Tage. Dennoch konnte man sich eigentlich immer die Zeit für die Patienten nehmen, die sie benötigen. Dadurch wird die Bindung zu den Patienten gestärkt, die Compliance erhöht und der Krankheitsverlauf kann meiner Meinung nach positiv beeinflusst werden.“

Trotzdem seien die Arbeitszeiten besser als in der Klinik und die Arbeit insgesamt weniger belastend. Auch die gemeinsame Unterkunft und die Möglichkeit ihre Erfahrungen auszutauschen trug dazu bei das Gelernte zu vertiefen und Einblicke in die Organisation der anderen Praxen zu erhalten.

Nach Aussage der Studentinnen fruchtet die Initiative. „Eigentlich hört man über die Hausarztfamulatur vor allem, dass sie langweilig sein soll, allerdings hat sich dieses Gerücht bei mir nicht mal ansatzweise bestätigt. Auch wenn ich durch meine Eltern eher

(Fortsetzung auf Seite 2)

## Landkreis Bernkastel-Wittlich und Transferagentur setzen Kooperation zum Bildungsmanagement fort

Der Landkreis Bernkastel-Wittlich und die Transferagentur Kommunales Bildungsmanagement Rheinland-Pfalz-Saarland schließen eine Zielvereinbarung ab, um weiterhin gemeinsam an der Weiterentwicklung von Bildungsstrukturen zu arbeiten. Landrat Gregor Eibes und Natalie Kluth, stellvertretende Leiterin der Transferagentur, unterzeichneten die erweiterte Zielvereinbarung am 7. Oktober 2021 in Wittlich. „Wir möchten den Menschen in unserem Landkreis in jeder Lebensphase einen Zugang zu guter Bildung und beruflichen Chancen ermöglichen. Zudem möchten wir die Chancen im Bildungsbereich nutzen, um den Fachkräftebedarf für unsere Region zu sichern. Das geht nicht von heute auf morgen, sondern ist eine echte Daueraufgabe. Deshalb bin ich sehr froh, dass wir auf diesem Weg auch in Zukunft auf die Transferagentur als wichtigen Partner zählen können.“, so Gregor Eibes.

Der Landkreis Bernkastel-Wittlich betreibt seit 2016 im Rahmen eines Bundesprogrammes eine kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte.



*Greta Wieskotten und Natalie Kluth von der Transferagentur, Bildungskordinatorin Veronika Kutschin und Landrat Gregor Eibes (v.l.n.r.) bei der Unterzeichnung im Wittlicher Kreishaus.*

Beim Aufbau der hierzu nötigen Strukturen unterstützt die Transferagentur RLP-SL den Landkreis bereits seit mehreren Jahren. Dabei sei mit der Bildungskoordination für Neuzugewanderte in Bernkastel-Wittlich bereits Vieles erreicht worden, wie Natalie Kluth betonte. „Die Information von Zugewanderten über Bildungsangebote und Beratungsmöglichkeiten, aber auch die Vernetzung der haupt- und ehrenamtlichen Bildungsakteure sind wichtige Beiträge für eine gelungene Integration und gesellschaftliche Teilhabe – und ein starkes Fundament für die nächsten Schritte zur Weiterentwicklung der Bildungsland-

schaft.“

Nach dem Auslaufen des Förderprogramms führt der Landkreis die gute Arbeit nicht nur aus eigenen Mitteln fort, sondern entwickelt sie gezielt weiter. Dies betrifft insbesondere die Integration Neuzugewandelter in Arbeit, die Fachkräftesicherung sowie den Übergang Schule und Beruf. Die Transferagentur wird den Landkreis bei der Entwicklung dieser Handlungsfelder sowie der Förderung einer datenbasierten Bildungsarbeit unterstützen und dabei an bestehende Strukturen anknüpfen. Zu den konkreten Angeboten der Transferagentur zählen neben der Beratung beim

Ausbau der Steuerungs- und Kooperationsstrukturen in der Verwaltung auch die gemeinsame Zielentwicklung, die Durchführung von Qualifizierungen und die kollegiale Beratung.

Bildungskordinatorin Veronika Kutschin hat in ihrer Arbeit in der Vergangenheit bereits einen Schwerpunkt auf das Handlungsfeld Ausbildung und Arbeit gelegt. So entstand beispielsweise ein Projekt, das Neuzugewanderten den Zugang zu Arbeit erleichtern und zugleich dem Fachkräftemangel im Hotel und Gaststättengewerbe entgegenwirken soll. Die bestehenden Netzwerke und Erfahrungen kann sie nun für die Weiterentwicklung der Bildungskoordination nutzen. Die Transferagentur RLP-SL berät Landkreise und kreisfreie Städte in Rheinland-Pfalz und dem Saarland beim Auf- und Ausbau ihres Bildungsmanagements vor Ort und unterstützt sie durch verschiedene Qualifizierungs- und Austauschformate. Sie wird finanziert im Rahmen der bundesweiten „Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

### (Fortsetzung von Seite 1)

den Alltag eines Arztes im Krankenhaus kenne, hat diese Hausarztfamulatur auf dem Land mein Bild eines Hausarztes deutlich verbessert. Ich habe sehr viel dazulernen können, egal ob es neue Krankheitsbilder, Sonographie/Echo oder das differentialdiagnostische Denken war. Auch die Erfahrung für einen Monat auf dem Land zu leben und zu sehen, was für Aufgaben auf einen Hausarzt zukommen, war sehr interessant für mich.“

Die Antworten zeigen deutlich, wie wichtig es ist für den Beruf des Allgemeinmedizi-

ners schon früh im Medizinstudium zu werben. Es wird aber auch deutlich, dass eine strukturelle Veränderung der Niederlassung notwendig ist. Die Antwort überrascht nicht, steht sie doch exemplarisch für viele andere Studenten: denn diese Ergebnisse liefern auch die Befragungen der Uni Trier durch Prof. Jacob: Der Medizinnachwuchs wünscht sich mehr Teamarbeit, flexiblere Gestaltungsmöglichkeiten in der Arbeitszeit und eine Entlastung von der Bürokratie. Gut, dass der Landkreis auch hier aktiv ist und Bemühungen der aktuell praktizierenden Ärzte unterstützt zusammen

zu gehen: so konnte dank der intensiven Bemühungen von Landkreis und der Gemeinde Morbach beispielsweise das aktuell im Bau befindliche Ärztehaus mit gemeinsam genutzten Räumen gegründet werden.

Auch die durch den Landkreis initiierte Gründung und Bewerbung des Weiterbildungsverbundes ist ein wichtiger Baustein um die Ausbildung von Hausärzten im Landkreis attraktiv werden zu lassen. Hierbei geht es darum das Zusammenspiel von Praxen und Krankenhäusern im Ausbildungsverlauf von Allgemeinmedizinern individuell

abzustimmen und dem angehenden Arzt die Organisation zu erleichtern.

Ziel aller Bemühungen ist es jungen Nachwuchsmedizinern attraktive Arbeitsbedingungen zu ermöglichen, sei es in der Einzelpraxis, Medizinischem Versorgungszentrum (MVZ) oder in den Krankenhäusern, um die ärztliche Versorgung auf dem Land langfristig in einer guten Qualität sicherzustellen. „Die Sicherstellung der medizinischen Versorgung ist essentiell für unsere Bürger und die Zukunftsfähigkeit unseres Landkreises. Viele weitere Aktivitäten sind geplant.“ so Landrat Gregor Eibes.

## Digitalisierung im Landkreis nimmt Fahrt auf

Anfang des Jahres erhielt der Landkreis Bernkastel-Wittlich vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft im Rahmen des Bundesprogramms Ländliche Entwicklung die Förderurkunde zum Modellvorhaben Smarte.Land.Regionen. Der Landkreis Bernkastel-Wittlich ist damit gemeinsam mit den Landkreisen Coesfeld, Lörach, Neustadt an der Waldnaab, Potsdam-Mittelmark, Vorpommern-Greifswald und Uelzen Modellregion für digitale Projekte und profitiert von der Förderung des Bundesministeriums.

Diese umfasst bis zum Ende des Jahres 2024 für jeden ausgewählten Landkreis Fördermittel von bis zu 1 Million Euro für die Umsetzung von Digitalisierungsprojekten. Unterstützt und begleitet werden die Landkreise dabei vom Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering (IESE) und dem Kompetenzzentrum Ländliche Entwicklung in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

In den Modellregionen werden verschiedene Handlungsfelder der digitalen Daseinsvorsorge abgedeckt. Der Landkreis Bernkastel-Wittlich wird in den Themenbereichen Mobilität sowie Bildung und Arbeit tätig. In diesen Feldern plant der Kreis unter anderem die Weiterentwicklung des Mobilitätsangebots durch eine Pendler-App oder ein digitales Rufbus-System. Zudem soll ein Dorfgemeinschaftshaus zu einem Coworking-Space umgestaltet werden, also zu einem Ort, an dem gemeinsam gearbeitet werden kann, ohne dem gleichen Unternehmen angehören zu müssen.

Zum Projektstart trafen sich Projektkoordinatoren der Landkreise mit den Vertretern des IESE, der Prozessbegleitungen und Forschungsunternehmen und der Fördermittelgeber zum gemeinsamen Austausch in Wittlich. Auf der Agenda standen vier größere Themenblöcke: Projektstand/erste Erfahrungen, Strategische Grundlagen/Digitalisierungsstrategie, Beteiligung/

Kommunikation sowie der Austausch untereinander.

Dr. Ursula Monnerjahn vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft zum Treffen: „Bei dem ersten Vernetzungstreffen haben sich Vertreterinnen und Vertreter von sieben innovativen Landkreisen, der Forschung und IT-Beratung intensiv ausgetauscht, wie angepasste digitale Lösungen für die Bür-

gerinnen und Bürger vor Ort entwickelt werden können. Hier können alle Landkreise auch voneinander lernen. Ich bin zuversichtlich, dass dieser Prozess zu praktikablen Digitallösungen in den ländlichen Regionen führt.“

Weitere Informationen zum Modellvorhaben Smarte.Land.Regionen finden Interessierte unter [www.smarteland-regionen.de](http://www.smarteland-regionen.de).

## Bücherei-Leserratte Leslie auf Tour im Landkreis



Überraschungsbesuch bei den Erstklässlern der Grundschule Hasborn.

### Mitdenken. Mitmachen. Mitbewegen!



**Online-Beteiligungsplattform Consul**  
<https://bw.landkreise.digital/>



**Jetzt auch bei Facebook:**  
[www.facebook.com/kvbkswil](https://www.facebook.com/kvbkswil)

Nach coronabedingter Zwangspause freute sich Leserratte Leslie aus der Stadt- und Kreisergänzungsbücherei Wittlich ganz besonders, in diesem Jahr wieder zahlreiche Schulanfänger im Landkreis zu besuchen, um ihre Bücherei-Schultüten zu verteilen.

Die kleinen blauen Papiertüten enthalten neben einem Elternbrief mit Informationen über die Stadt- und Kreisergänzungsbücherei Wittlich einen Gutschein für einen kostenlosen Kinderleseausweis, ein kleines Buch mit dem seltsamen Titel „Das dickste Buch der Welt“ und einen goldenen Schokoladentaler.

Als „Appetizer“ brachte Leslie außerdem eine Bücherkiste mit zahlreichen Erstlese- und Sachbüchern mit, die für eini-

ge Wochen in der Schule verbleiben dürfen und Lust auf mehr Lesestoff machen sollen. Insgesamt verteilte das fleißige Nagetier seine Schultüten an 444 Kinder aus 28 Schulklassen im Landkreis.

Die vom Landesbibliothekszentrum Koblenz entwickelte Leseförderaktion möchte Eltern darauf aufmerksam machen, dass die Bücherei ein wichtiger Bildungspartner und Begleiter in der Lesentwicklung ihrer Kinder ist und zahlreiche altersgerechte Medien bereithält. Die regelmäßige Bibliotheksnutzung und der Umgang mit Büchern soll schon von klein auf gefördert werden und zeigen wie wertvoll, spannend, lustig und informativ die Welt der Bücher sein kann.

## RufBusse sind wichtiger Teil der neuen Busnetze ab Dezember

Das Busangebot zwischen Daun, Bad Bertrich, Bernkastel-Kues und Wittlich verbessert sich ab dem 12. Dezember 2021. Fast alle Orte sind in den neuen Busnetzen Eifelmaare und Eifel-Kondelwald angebunden. An vielen Orten sind dann auch sonntags und in den Ferien Busse mit durchgehender zweistündlicher Taktung unterwegs. Teilweise fahren auch sogenannte RufBusse.

Diese verkehren montags bis samstags zweistündlich als Taxen oder Busse analog zum normalen Linienverkehr zu festen Fahrplanzeiten – vielerorts fahren sie auch sonntags zweistündlich. Fahrgäste müssen ihren RufBus lediglich 60 Minuten vor Fahrtbeginn online oder telefonisch buchen und sich an der gewünschten Haltestelle abholen lassen. Sie können den RufBus mit jedem beliebigen VRT-Ticket nutzen – ohne Zusatzkosten.

An sogenannten Anschlusshaltestellen in Daun, Manderscheid und Wittlich sind die Fahrten der RufBusse so aufeinander abgestimmt, dass Umstiege auf andere Linien möglich sind.

Diese neun RufBus-Linien gibt es bald in der Region:

- Der RufBus 353 verbindet Gipperath über Nieder- und Oberscheidweiler mit Hasborn.
- Der RufBus 358 verbindet den Ort Hontheim über Kinderbeuern mit Bausendorf.
- Der RufBus 533 bindet zwischen Manderscheid und Gerolstein zum Beispiel die Orte Meerfeld und Bettenfeld, Desserath, Salm und Büscheich an.
- Der RufBus 551 ermöglicht Fahrten zwischen Üdersdorf und Oberstadtfeld, über Bleckhausen, Ober- und Niederstadtfeld.
- Der RufBus 553 fährt von Daun nach Manderscheid und kann unter anderem

Fahrgäste in Wallenborn, Weidenbach, Meisburg, Desserath, Deudesfeld oder Bettenfeld abholen.

- Der RufBus 561 fährt von Gillenfeld nach Daun unter anderem mit möglichen Halten in Brockscheid, Tettscheid, Üdersdorf, Weiersbach und Gemünden.
- Der RufBus 566 verbindet Strotzbüsch und Gillenfeld über Winkel und Immerath.
- Der RufBus 567 ermöglicht Fahrten zwischen Trautzberg und Gillenfeld und kann nach Bedarfsmeldung zum Beispiel auch Fahrgäste aus Strotzbüsch, Oberscheidweiler, Mückeln und Strohn befördern.
- Auf der Linie 351 werden einzelne Fahrten samstags als RufBus angeboten. Die Linie verbindet Wittlich ZOB unter anderem über Plein, Greimerath, Hasborn, Nieder- und Oberöfflingen, Laufeld und Pantenburg mit Manderscheid.

Um einen RufBus zu buchen, müssen Start- und Zielpunkt in der Fahrplanauskunft der App VRT Fahrplan oder unter [www.vrt-info.de](http://www.vrt-info.de) eingegeben werden. Alle Verbindungen, Haltestellen sowie die RufBusse selbst sind durch ein RufBus-Symbol – zum Beispiel mit einem kleinen Telefonhörer – gekennzeichnet. Nach Auswahl einer geeigneten Verbindung – mindestens 60 Minuten vor Fahrtbeginn – und einmaliger kostenfreier Registrierung überprüft das Buchungssystem, ob eine Fahrt möglich ist. Anschließend erhält der Kunde direkt eine Buchungsbestätigung.

Bei der Buchung können Kunden auch angeben, ob sie mit Rollstuhl, Kinderwagen oder größerem Gepäck unterwegs sind. Sollte die gewünschte RufBus-Fahrt schon voll belegt sein, werden Fahrgäste automatisch benachrichtigt und



können sich für eine andere Fahrt entscheiden.

Für Gruppenbuchungen ab neun Personen ist eine telefonische Reservierung von montags bis freitags, von 8 bis 18 Uhr, unter 0651 999 878 99 spätestens 24 Stunden vor Fahrtantritt möglich. Auch Einzelpersonen können ihren RufBus bei Bedarf telefonisch buchen.

Werden regelmäßig RufBus-Verbindungen benötigt – zum Beispiel für den täglichen Weg zur Arbeit oder zur Schule – ist eine Dauerbuchung per Te-

lefon möglich. Gleiches gilt für die Anpassung individueller Wiederholungen – wie zum Beispiel immer dienstags nachmittags. Die VRT-RufBus-Zentrale registriert den Reservierungswunsch und hinterlegt ihn im Buchungportal.

Weitere Informationen über RufBusse gibt es unter [www.vrt-info.de/rufbus](http://www.vrt-info.de/rufbus).

Hat das neue Buskonzept Ihr Interesse geweckt? Nächste Woche erfahren Sie mehr! Weitere Informationen zum neuen Busnetz finden Sie unter [www.vrt-info.de/busnetz](http://www.vrt-info.de/busnetz)

## Experten beraten über barrierefreies Bauen und Wohnen

Höhendifferenzen lassen sich barrierefrei durch Rampen überwinden. Damit diese auch sicher sind, sollten bei der Planung und Umsetzung einige Details beachtet werden. Es ist wichtig, die Rampe nicht zu schmal und nicht zu steil anzulegen. Außerdem sollte ein Geländer vorhanden sein.

Architekten der Landesberatungsstelle Barrierefrei Bauen und Wohnen geben Auskunft, wie viel Platz für eine Rampe vorhanden sein muss oder ob alternativ ein Plattformlift eingeplant werden kann. Die Experten informieren auch

über finanzielle Fördermöglichkeiten und beraten junge Bauherren bei geplanten Neubauten. Barrierefreiheit ermöglicht in allen Lebenslagen Sicherheit, Komfort und Lebensqualität.

Die Beratung findet jeden zweiten Dienstag im ungeraden Monat von 14:00 bis 18:00 Uhr in der Kreisverwaltung in Wittlich statt. Der nächste Beratungstermin ist Dienstag, der 09. November 2021. Um Voranmeldung wird gebeten unter Tel.: 06571 14-2372 E-Mail: [Silvia.Maas@Bernkastel-Wittlich.de](mailto:Silvia.Maas@Bernkastel-Wittlich.de).

### Verantwortlich für den Inhalt der Kreisnachrichten:

Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich  
Postfach 1420, 54504 Wittlich

#### Ansprechpartner:

Mike-D. Winter,  
Tel.: 06571 142205

E-Mail: [Kreisnachrichten@Bernkastel-Wittlich.de](mailto:Kreisnachrichten@Bernkastel-Wittlich.de)

## Gleichstellungsbeauftragte der Region Trier organisierten Begegnungstag mit jüdischem Frauenverein in Trier

Im Rahmen des Festjahres „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ luden die Kommunalen Gleichstellungsbeauftragten der Region Trier vergangene Woche zu einem Begegnungstag mit dem Frauenverein der Jüdische Kultusgemeinde Trier ein. Gestartet wurde mit einer zweistündigen Führung durch die Innenstadt Triers.

Die Historikerin Jutta Albrecht erläuterte den mehr als 20 Teilnehmerinnen beeindruckend und anschaulich die Geschichte der Jüdinnen und Juden in Trier. Neben den Erinnerungsorten des Holocaust berichtete sie auch über das fruchtbare Zusammenleben von Juden und

Nichtjuden. Über Jahrhunderte bestand eine jüdische Gemeinde in Trier und brachte der Stadt nachhaltige Impulse.

Stationen der Führung waren unter anderem das Bischof Korum Haus am Rindertanzplatz, das als Sammellager für jüdische Frauen und Kinder diente; die Liebfrauenkirche am Domfreihof; die Judengasse am Hauptmarkt, wo heute noch ein Frauenreinigungsbad, die sogenannte Mikwe, existiert und wieder freigelegt werden soll; sowie der Gedenkstein für die 1860 erbaute, in der Reichspogrom Nacht geschändete und 1944 bombardierte ehemalige Synagoge in der Zuckerberg-

straße. Neben Plätzen und Straßen stand auch das Leben und Wirken jüdischer Frauen und Männer im Mittelpunkt der Führung. So unter anderem die bekannte und später im KZ Litzmannstadt ermordete Schriftstellerin Dr. Gertrud Schloß sowie Louis Scheuer, der maßgeblich das soziale und kulturelle Leben in Trier nach dem 1. Weltkrieg prägt. Nicht unerwähnt blieb das Schicksal der Künstlerin und Lehrerin Adele Elsbach, deren Entwürfe von Glasfenstern erst vor kurzem entdeckt und im Simenon Stift ausgestellt wurden. Eine besondere Station war das heutige Kaufhaus Sinn, ehemals Insel, das der jüdischen Familie Hermann Haas gehörte. Nach dem frühzeitigen Tod von Hermann Hass führte die junge Witwe Berta Levy das Kaufhaus sehr erfolgreich weiter. Nebst einem Neubau wurde unter ihrer Geschäftsleitung ein weiteres Geschäft in der Brotstraße übernommen.

Beeindruckend auch die Besichtigung des Judenfriedhofs in der Weidegasse, wo sich die Grabstätten des Großvaters und Urgroßvaters von Karl Marx befinden. Der Friedhof ist für die Öffentlichkeit nicht frei zugänglich.

Bis heute zeugen der jüdische Friedhof und die historischen Häuser der Judengasse sichtbar von der Vergangenheit jüdischen Lebens in Trier. Anfang des 14. Jahrhunderts erlebte die Gemeinde ihre Blütezeit, das jüdische Viertel nahe am Hauptmarkt bestand aus rund 60 Gebäuden, in denen mehr als 300 Menschen lebten. Mit den Pestpogromen 1349 kam das jüdische Leben auch in Trier fast völlig zum Erliegen, 1418/19 erfolgte die endgültige Ausweisung aus Kurtrier. Erst im 17. Jahrhundert wurden jüdische Bürger wieder zuge-

lassen. Nach dem 2. Weltkrieg erwachte das jüdische Leben langsam wieder. In den 1990er Jahren wuchs Trier auf rund 500 jüdische Menschen an.

Ein ganz besonderes Erlebnis war die Besichtigung der Synagoge in der Kaiserstraße und der anschließende herzliche Empfang und Austausch mit dem Frauenverein der Jüdischen Kultusgemeinde. Die amtierende Vorsitzende Jeanne Bakal führte durch den Gebetsraum und erläuterte die Rituale, liturgischen und sakralen Gegenstände, die für einen Gottesdienst erforderlich sind.

Anschließend lud sie zu einem koscheren Imbiss in den Versammlungsraum der Synagoge ein. In angenehmer Runde wurde angelehnt an die Aktion „Meet a Jew“ viele Fragen beantwortet. Beispielsweise: „Wie sieht Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen in ihrer Gemeinschaft bzw. in ihrer Religion aus? Was erwartet die Jüdische Gemeinschaft von Frauen? Wie sieht ihr Alltag aus? Wie lebt es sich in Deutschland?“ Abgerundet wurde die Begegnung mit hebräischen und deutschen Liedern u.a. dem bekannten „Jerusalem of Gold“ vorgetragen vom Frauenchor der Jüdischen Kultusgemeinde Trier, so konnte der Tag in bester Stimmung ausklingen.

Die Kommunalen Gleichstellungsbeauftragten und die teilnehmenden Frauen bedanken sich recht herzlich bei allen für diesen informativen und angenehmen Nachmittag.

Etwa 200.000 Angehörige der jüdischen Religion leben derzeit in Deutschland, in Rheinland-Pfalz sind es ca. 3.000 und in der Trier ca. 500. Wie auch bei anderen Religionen, sind nicht alle Zugehörigen religiös.

## Orange Days im Landkreis – Nein zu Gewalt an Frauen

Gewalt gegen Mädchen und Frauen ist eine der weltweit am meisten verbreiteten Menschenrechtsverletzungen – auch heute noch. Sie betrifft jede dritte Frau. Geschlechtsspezifische Gewalt ist Resultat von Diskriminierung von Frauen und hat unzählige Gesichter. Sie wirkt sich auf alle Lebensbereiche von Frauen und Mädchen aus. Allein in Deutschland fliehen jährlich 40.000 Frauen vor ihren gewalttätigen Männern ins Frauenhaus.

Die Kampagne Orange the World „16 Days of Activism Against Gender Violence“ wurde vom Generalsekretär der UNO, Ban Ki-Moon ins Leben gerufen und beginnt am 25. November, dem Internationalen Tag zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen, und endet am 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte.

Die Gleichstellungsbeauftragten im Landkreis planen zusammen mit dem Landfrauenverband am Nachmittag des

25. November einen Gedenkmarsch von der Fußgängerzone in Bernkastel-Kues auf die Burg Landshut. Diese wird in Orange erstrahlen.

Landrat Gregor Eibes begrüßt diese Initiative der Gleichstellungsbeauftragten und ruft alle Frauen und Männer im Landkreis auf ebenfalls ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen zu setzen. „In der Zeit vom 25. November – 10. Dezember wollen wir viele verschiedene Veranstaltungen und Aktionen aller Art im Landkreis aufleuchten sehen und werden diese alle veröffentlichen“, so die Gleichstellungsbeauftragte Gabriele Kretz.

Eigene Veranstaltungsideen und Aktionen können auch bei den Gleichstellungsbeauftragten in den Verbandsgemeinden, der Gemeinde Morbach und der Stadt Wittlich, oder bei Gabriele Kretz gemeldet werden: E-Mail: Gabriele.Kretz@Bernkastel-Wittlich.de.

## Öffentliche Bekanntmachungen und Ausschreibungen

Diese öffentlichen Bekanntmachungen und Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter [www.Bernkastel-Wittlich.de/bekanntmachungen](http://www.Bernkastel-Wittlich.de/bekanntmachungen) bzw. [www.bernkastel-wittlich.de/ausschreibungen](http://www.bernkastel-wittlich.de/ausschreibungen).

### Haushaltssatzung des Kommunalen Zweckverbandes zur Koordinierung und Beratung der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe in Rheinland-Pfalz (KommZB) für das Jahr 2021 vom 25.06.2021

Die Zweckverbandsversammlung hat aufgrund von § 7 Abs. 1 Nr. 8 des Landesgesetzes über die Kommunale Zusammenarbeit (KommZG) und aufgrund § 95 Gemeindeordnung (GemO) in der derzeit jeweils geltenden Fassung, am 25.06.2021 folgende Haushaltssatzung beschlossen:

#### § 1 Ergebnis- und Finanzhaushalt

Festgesetzt werden

1. im Ergebnishaushalt 2021 der Gesamtbetrag der Erträge auf 2.090.634 Euro  
der Gesamtbetrag der Aufwendungen auf 1.939.050 Euro

-----  
der Jahresüberschuss auf 151.584 Euro

2. im Finanzhaushalt 2021 der Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen auf 289.094 Euro  
die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit auf 0 Euro  
die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf 151.584 Euro

-----  
der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit auf -151.584 Euro

der Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit auf 0 Euro.

#### § 2 Gesamtbetrag der vorgesehenen Kredite

Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kredite, deren Aufnahme zur Finanzierung von Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen erforderlich ist, wird festgesetzt für 2021 zinslose Kredite auf 0 Euro  
verzinsten Kredite auf 0 Euro  
-----  
zusammen auf 0 Euro.

#### § 3 Verpflichtungsermächtigungen

Der Gesamtbetrag der Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die in künftigen Haushaltsjahren zu Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Verpflichtungsermächtigungen) führen können, wird für 2021 auf 0 Euro festgesetzt. Die Summe der Verpflichtungsermächtigungen, für die in den künftigen Haushaltsjahren voraussichtlich Investitionskredite aufgenommen werden müssen, beläuft sich in 2021 auf 0 Euro.

#### § 4 Höchstbetrag der Kredite zur Liqui-

ditätssicherung

Der Höchstbetrag der Kredite zur unterjährigen Liquiditätssicherung wird für das Haushaltsjahr 2021 auf 500.000 Euro festgesetzt.

#### § 5 Verbandsumlage

Von den kommunalen Gebietskörperschaften als Mitglieder des Zweckverbandes wird auf der Grundlage des § 6 Abs. 2 der Verbandsordnung die folgende Verbandsumlage je Einwohner erhoben:

- Landkreise in Höhe von 0,34 € je Einwohner
- Kreisfreie Städte in Höhe von 0,95 € je Einwohner
- Große kreisangehörige Städte mit eigenem Jugendamt in Höhe von 0,04 € je Einwohner

#### § 6 Eigenkapital

Der Stand des Eigenkapitals betrug zum 31.12.2018 0 Euro  
der voraussichtliche Stand des Eigenkapitals zum 31.12.2019 beträgt 0 Euro  
der voraussichtliche Stand des Eigenkapitals zum 31.12.2020 beträgt 0 Euro

der voraussichtliche Stand des Eigenkapitals zum 31.12.2021 beträgt 151.584 Euro  
der voraussichtliche Stand des Eigenkapitals zum 31.12.2022 beträgt 151.584 Euro  
der voraussichtliche Stand des Eigenkapitals zum 31.12.2023 beträgt 151.584 Euro  
der voraussichtliche Stand des Eigenkapitals zum 31.12.2024 beträgt 151.584 Euro

#### § 7 Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen

Erhebliche über- und außerplanmäßige Aufwendungen oder Auszahlungen gemäß § 100 Abs. 1 Satz 2 GemO liegen vor, wenn

- im konsumtiven Bereich die Aufwendungen in der Gesamthöhe von 100.000 € und
- im investiven Bereich die Auszahlungen in einer Gesamthöhe von 50.000 € überschritten sind.

#### § 8 Wertgrenzen für Investitionen

Investitionen oberhalb der Wertgrenze von 50.000 Euro sind in der Investitionsübersicht einzeln darzustellen.

Zweckverband zur Koordinierung der Eingliederungs- und der Kinder- und Jugendhilfe Rheinland-Pfalz

Mainz, den 25.06.2021

gez.  
Oberbürgermeister Michael Ebling  
Verbandsvorsteher

Hinweis:

Die vorstehende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2021 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht. Die Prüfung der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier ergab, dass die Haushalts- und Finanzplanung des Zweckverbandes KommZB im Einklang mit den Grundsätzen einer geordneten Haushaltswirtschaft stehen. Genehmigungspflichtige Teile enthält die Haushaltssatzung nicht.

Der Haushaltsplan liegt zur Einsichtnahme vom 08.11.2021 bis zum 16.11.2021 während der üblichen Dienstzeiten in den Räumlichkeiten des KommZB, Hindenburgstraße 32 in 55118 Mainz öffentlich aus. Corona bedingt bitten wir um vorherige Terminvereinbarung unter der Tel.-Nr. 06131/9264-46.

Es wird auf § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung (GemO) hingewiesen. Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der GemO oder auf Grund der GemO zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind, oder

2. vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- und Formvorschriften gegenüber dem KommZB unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht hat.

Hat jemand eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Mainz, den 25.06.2021

gez.  
Oberbürgermeister Michael Ebling  
Verbandsvorsteher

### Bekanntmachung über die Auslage des Entwurfs des Haushaltsplans 2022 des Kommunalen Zweckverbandes zur Koordinierung und Beratung der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe in Rheinland-Pfalz (KommZB)

Vollzug des § 7 Abs. 1 S. 1 Ziff. 8 KomZG des Landesgesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (KomZG) in Verbindung mit § 97 Abs. 1 und 3 der Gemeindeordnung (GemO) Rheinland-Pfalz

1. Auslage des Haushaltsplans des Kommunalen Zweckverbandes zur

Koordinierung und Beratung der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe (KommZB) für das Haushaltsjahr 2022 mit Anlagen zur Einsichtnahme

2. Möglichkeit zur Erhebung von Einwendungen/Einreichung von Vorschlägen.

Der Entwurf des Haushalts wird den Mitgliedern der Verbandsversammlung parallel zu dieser Veröffentlichung zugeleitet. Er liegt während der allgemeinen Öffnungszeiten in der Geschäftsstelle des Kommunalen Zweckverbandes (KommZB), Hindenburgstraße 32, 55118 Mainz, 3.OG, bis zur Beschlussfassung der Verbandsversammlung über den Haushalt aus. Coronabedingt ist der Zutritt zu den Gebäuden nur nach Terminvereinbarung gestattet. Aus diesem Grunde bitten wir um vorherige Anmeldung, telefonisch unter 06131/9264-46.

Einwohner können bis zum Ablauf des 22.11.2021 Einwendungen gegen den Entwurf des Haushaltsplanes 2022 des Zweckverbandes zu Koordinierung der Eingliederungshilfe U18 und der Kinder und Jugendhilfe (KommZB) erheben bzw. Vorschläge einreichen, adressiert an den KommZB, Hindenburgstraße 32, 55118 Mainz.

### Einladung zur 2. Verbandsversammlung

Die zweite Sitzung der Verbandsversammlung des Kommunalen Zweckverbandes in der Eingliederungshilfe und der Jugendhilfe (KommZB) findet am Dienstag, den 30.11.2021, 15:00 Uhr, in der Alten Lokhalle Mainz, Mombacher Str. 78-80, 55122 Mainz, statt. Aus Gründen des Gesundheitsschutzes stehen nur eng begrenzte Kapazitäten für die Öffentlichkeit zur Verfügung. Die Teilnahme der Öffentlichkeit folgt der 2G-Regel, d.h. nur geimpfte Personen mit Nachweis der doppelten Impfung, wobei die zweite Impfung 14 Tage zurückliegen muss, oder genesene Personen mit einem Nachweis über die Gleichstellung mit Geimpften, können an der Sitzung teilnehmen. Zudem ist zum Zwecke der etwaigen Nachverfolgung von Kontakten die Angabe persönlicher Daten erforderlich. Die Unterlagen werden, sofern sie nicht aus Gesundheitsamt herausgegeben werden müssen, nach Ablauf von 4 Wochen nach dem Tag der Datenerhebung vernichtet (§ 28a IfSG, Art. 6 Abs. 1 lit. c DSGVO). Alternativ besteht die Möglichkeit der Kontaktdatenerfassung über die Luca App. Bitte melden Sie sich per Email an [info@kommzb.de](mailto:info@kommzb.de) oder über Tel. 06131/9264-46 an, um an der Sitzung teilzunehmen.

## Tagesordnung

- A. Öffentlicher Teil
1. Begrüßung
2. Mitteilung bzgl. Beschlussfähigkeit der Versammlung
3. Wahl des Versammlungsleiters
4. Genehmigung der Tagesordnung
5. Bestimmung des Schriftführers
6. Berichte über die Arbeit des KommZB in 2021
7. Aussprache zu den Berichten
8. Frage an die Öffentlichkeit
9. Wahl der Stimmzählkommission
10. Aussprache und Beschluss über Haushalt und HH-Plan mit Anlagen und Stellenplan
11. Entscheidung über die Umlage für das Haushaltsjahr 2022
12. Aussprache zur Änderung der Verbandsordnung
13. Sonstiges
- B. Nichtöffentlicher Teil (Personalangelegenheiten)

Im Nachgang zur Sitzung wird eine Pressemitteilung erfolgen, die dann unter [www.kommzb.de](http://www.kommzb.de) zur Verfügung stehen wird.

Mainz, den 11.10.2021

gez.

Oberbürgermeister Michael Ebling  
Verbandsvorsteher

### Sitzung des Kreistages des Landkreises Bernkastel-Wittlich

Am Montag, den 25.10.2021, findet um 14:30 Uhr, Baldenauhalle Morbach in Morbach eine öffentliche und eine nichtöffentliche Sitzung des Kreistages des Landkreises Bernkastel-Wittlich statt.

## TAGESORDNUNG

- A. ÖFFENTLICHE SITZUNG:
1. Einwohnerfragestunde
2. Mitteilungen
3. Benennung eines Mitglieds für den Beirat der Justizvollzugsanstalt Wittlich
4. Nachwahl für den Beirat für Seniorinnen und Senioren
5. Vorschlag zur Nachwahl eines Mitglieds des Verwaltungsrates der Zweckverbandssparkasse Mittelmosel - Eifel Mosel Hunsrück
6. Neuwahl des Vorstands des Naturparks Saar-Hunsrück e. V. - Benennung von Wahlvorschlägen
7. Weiterentwicklung der Strukturen des Brand- und Katastrophenschutzes im Landkreis Bernkastel-Wittlich
8. Brand- und Katastrophenschutz - Bau von Rettungswachen im Rettungsdienstbereich Trier - Vereinbarung zur Planung der Integrierten Leitstelle Trier
9. Intensivierung der Gewässerunterhaltung - Antrag der FWG-Kreistagsfraktion vom 29.07.2021, ergänzt am 10.09.2021
10. Strukturstelle Familienbildung im Landkreis Bernkastel-Wittlich (Fachstelle Familienbildung) - Entfristung der Projektphase
11. Beitritt der Koblenz-Touristik zur Mosellandtouristik GmbH
12. Beauftragung eines Radverkehrskonzeptes für den Landkreis Bernkastel-Wittlich - Grundsatzbeschluss
13. Modellvorhaben Smarte.Land. Regionen

- Vorstellung des Projekts und der Akteure
- 14. Vergaben
- 15. Anfragen
- 15.1 Anfrage der Fraktion DIE LINKE/ ÖDP vom 01.09.2021  
- Gestaltungsmöglichkeiten und Handhabe der Beiräte
- 15.2 Anfrage der SPD-Kreistagsfraktion vom 07.10.2021  
- Ausbildung in der Kreisverwaltung

16. Verschiedenes  
B. NICHTÖFFENTLICHE SITZUNG:

17. Mitteilungen
18. Verschiedenes

Wittlich, 18. Oktober 2021  
Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich  
gez. Gregor Eibes, Landrat

### Bekanntmachung nach dem Grundstücksverkehrsgesetz

Über die Genehmigung zur Veräußerung nachstehender Grundstücke ist nach dem Grundstücksverkehrsgesetz zu entscheiden:

GEMARKUNG:	DISTRIKT:	WIRTSCHAFTSART:	GRÖSSE:
Dorf	Missionshaus St. Paul, Arnold-Janssen-Straße	Gebäude- und Freifläche, Erholungsfläche, Landwirtschaftsfläche,	3,2116 ha
Dorf	Missionshaus St. Paul	Landwirtschaftsfläche	0,0193 ha
Dorf	Missionshaus St. Paul, Arnold-Janssen-Straße	Gebäude- und Freifläche, Landwirtschaftsfläche	0,3121 ha
Niederscheidweiler	Windhof	Gebäude- und Freifläche, Landwirtschaftsfläche	0,9684 ha
Niederscheidweiler	Obig Weinsbach	Gebäude- und Freifläche, Landwirtschaftsfläche	4,3621 ha
Niederscheidweiler	Höhwiessen	Landwirtschaftsfläche	1,6942 ha
Niederscheidweiler	Obig Weinsbach	Landwirtschaftsfläche	0,9059 ha
Niederscheidweiler	Allmerberg	Landwirtschaftsfläche	5,8505 ha
Niederscheidweiler	Allmerberg	Landwirtschaftsfläche	0,9908 ha
Veldenz	Im Herrenland	Landwirtschaftsfläche	1,8468 ha
Burg (Mosel)	Krobach	Landwirtschaftsfläche	0,1196 ha

Landwirte/Forstwirte, die zur Aufstockung ihres Betriebes am Erwerb des(r) Grundstücks(e) interessiert sind, werden gebeten, dies der Unteren Landwirtschaftsbehörde bei der Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich, Kurfürstenstraße 16, 54516 Wittlich, bis spätestens 29.10.2021 schriftlich mitzuteilen. Ansprechpartner: Niklas Braun (Telefon: 06571 142418, E-Mail: [Niklas.Braun@Bernkastel-Wittlich.de](mailto:Niklas.Braun@Bernkastel-Wittlich.de)).

## Stipendium für Existenzgründer

Start.in.RLP ist das neue Gründungsstipendium für Gründende in der frühen Phase ihrer Existenzgründung. Das Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz unterstützt Gründende für ein Jahr monatlich mit 1.000 Euro, um den Start in die Selbstständigkeit zu erleichtern. Egal ob Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen – wichtig ist der innovative und zukunftsweisende Charakter einer Idee. So können Gründer neue Produkte erfinden und damit Marktlücken schließen oder Verfahren und Dienstleis-

stungen so optimieren, dass sie den Menschen in ihrer Region zugute kommen. Wer einen Businessplan hat, kurz vor der Gründung steht oder innerhalb der vergangenen 12 Monate ein Start-up ins Leben gerufen hat, kann sich bewerben. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 28. Februar 2022. Weitere Informationen finden Interessierte unter [gruenden.rlp.de](http://gruenden.rlp.de). Fragen beantwortet auch Matthias Denis, Wirtschaftsförderung Landkreis Bernkastel-Wittlich, Tel.: 06571 14-2494, E-Mail: [matthias.denis@bernkastel-wittlich.de](mailto:matthias.denis@bernkastel-wittlich.de).

## Infoabend: Wie mache ich mich selbstständig?

Der Weg in die Selbstständigkeit ist mit Chancen, aber auch mit Risiken verbunden. Um die Risiken zu minimieren, informiert die Industrie- und Handelskammer Trier in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Bernkastel-Wittlich angehende Existenzgründer über grundlegende Dinge, die beim Schritt in die Selbstständigkeit auf sie zukommen. Der Informationsabend behandelt unter anderem die Ermittlung des Kapitalbedarfs und Finanzierungsfragen unter Berücksichtigung öffentlicher

Finanzierungshilfen, aber auch Fragen gewerblicher Art, die Besteuerung des Unternehmens sowie Versicherungsfragen. Eine Teilnahme ist nur nach vorheriger Anmeldung möglich. Die Veranstaltung findet online statt und beginnt am Donnerstag, 4. November um 17:30 Uhr. Anmeldungen sind online über die Internetseite der IHK Trier [www.ihk-trier.de](http://www.ihk-trier.de) möglich sowie bei Alexandra Klar, IHK Trier, Tel.: 0651 9777-531, E-Mail: [klar@trier.ihk.de](mailto:klar@trier.ihk.de). Die Teilnahmegebühr beträgt 25 Euro.

Besuchen Sie uns im Internet: [www.Bernkastel-Wittlich.de](http://www.Bernkastel-Wittlich.de)

WWW.GRUENDERLAND-VULKANEIFEL.DE



**Gründen auf dem Land**  
Eine Initiative der  
Lokalen Aktionsgruppe Vulkaneifel

# Gründerwoche Deutschland

15. bis 21. November 2021

# START

**Unsere Veranstaltungs-  
angebote für Sie!**

## GründungsBeratungsParcours

Online, nach Terminabsprache

**Individuelle Beratung zu den Themen Existenzgründung, Marketing, Steuern und Versicherungen.**

Unsere Gründungsexperten stehen Ihnen kostenfrei telefonisch oder via Videochat für eine Kurzberatung zur Verfügung. Termine nur nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung.

## Workshop „Gründen im Freien Beruf“

17.11.2021, 17:00 bis 19:00 Uhr

### Inhalte des Workshops:

- » Bin ich Freiberufler/-in oder muss ich ein Gewerbe anmelden?
- » Auf welche rechtlichen Aspekte habe ich zu achten?
- » Wie erstelle ich eine korrekte Rechnung?
- » Muss ich Steuern zahlen? Welche steuerlichen Aspekte kommen auf mich zu?
- » Wann liegt eine Gründung im Nebenerwerb vor?

Auf diesen Workshop aufbauend haben Sie am 22.11.2021 die Möglichkeit, eine individuelle Einzelberatung „Gründen im Freien Beruf“ in Anspruch zu nehmen.

### Weitere Informationen & Anmeldung:

**Christina Kirst · Wirtschaftsförderungsgesellschaft Vulkaneifel mbH**

Telefon: 06592 933200 · E-Mail: christina.kirst@wfg-vulkaneifel.de



**Eine Anmeldung zu  
unseren Angeboten ist  
unbedingt erforderlich!**

**Anmeldeschluss:  
11. November 2021**

Mit freundlicher Unterstützung:

 **Kreissparkasse  
Vulkaneifel**

 **Sparkasse Mittelmosel  
Eifel Mosel Hunsrück**

 **Volksbank  
RheinAhrEifel eG**

 **Volksbank Eifel eG**

 **Volksbanken Raiffeisenbanken  
im Landkreis Cochem-Zell**

 **Vereinigte  
Volksbank Raiffeisenbank eG**